

# Tendenzen der Stadtentwicklung in Europa

## Hinweise für die Wirtschaftsförderung in Deutschland

Forum deutscher Wirtschaftsförderer: *Ziemlich beste Freunde: Wirtschaftsförderung und lokale Entwicklung.*  
Berlin 21./22.Novemebr 2019



1. Europa 2019
2. Tendenzen der Stadtentwicklung in Europa
3. Handlungsfelder stadtreionaler Wirtschaftsförderung



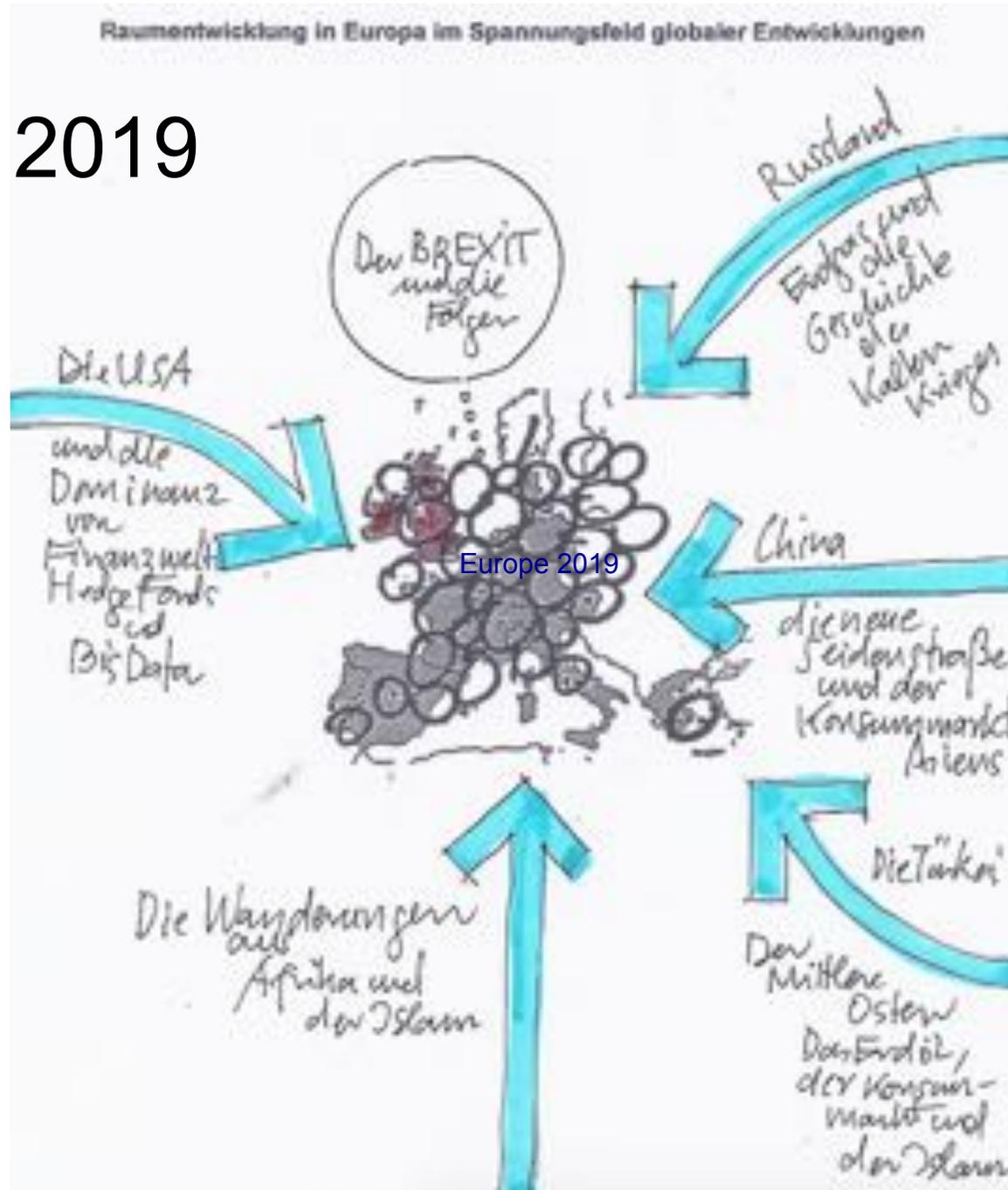
**Europa** ist in einem schlechten Zustand!

**Europa** leidet unter den Machtstrukturen eines globalen Finanzsystems, der Dominanz einer oft wenig sozialen Marktwirtschaft, sowie den sozialen, ökologischen und räumlichen Folgen des strukturellen Wandels, den Globalisierung, Digitalisierung und Klimawandel mit sich bringen...

**Europa** leidet zunehmend unter ökonomischem Nationalismus, dem Verlust an Vertrauen unter den Ländern, sowie besonders unter den politischen und wirtschaftlichen Machtkämpfen zwischen den USA, Russland und China an unterschiedlichen Fronten...

**Europas Städte** leiden unter populistischen und innengerichteten, nationalen oder auch regionalen Politiken, die Globalisierung, Heimatverbundenheit und auf Folgen von Wanderungen aus dem mittleren Osten und aus Afrika reagieren... Aber sie leiden auch unter dem allgemeinen Vertrauensverlust der Politik und der Angst der Mittelklasse vor wirtschaftlichem Abschwung...

# Europa 2019





## Was wird in Zukunft wichtig sein? <sup>WZB</sup>

Fast 400 MitarbeiterInnen !

Klimawandel ·  
Gerechtigkeit · Normen · Defekte  
Demokratien · Women · Demokratie · Mut ·  
Multilateralismus · Gesundheit · Körper · Poesie  
· Bezahlbarer Wohnraum für alle · Krise der Demo-  
kratie? · Illiberale Demokratien · Digitalfaschismus · Volksparteien  
im Niedergang? · Selbstoptimierungsdogma · Ungleichheit · Unsicherheit ·  
Spaltung · Wahlen · Parteien · Daten · Zeit · Vertrauen · Effizienzdiktat · Klima ·  
Geschlechterungleichheiten · Arbeitszeiten · Berufswandel · Familie · Autokratisie-  
rung · Work-Life-Balance · Sozialkompetenz · Home office · Vernetzung · Peace · Human understanding  
Dignity · Tolerance · Krieg · Deliberation · Klima- und menschenfreundliche Mobilität · Rechtspopulis-  
mus · Bändigung der Digitalisierung · Zuversicht · Populismus · (Un-)Gleichheit · Migration · Unaufge-  
klärte Räume · Zusammen · Macht · Betriebsförmige Forschung · Klimafolgenforschung · Zugang  
· Tolerance · Bewegung · Sozialer Kitt · Polarisierung · Rechtspopulismus · Kompromiss · Polarisierung ·  
Botik · Datenschutz · Beziehungen · Bildung · Liebe · Künstliche Intelligenz · (Mehr) Raum · Solidarität ·  
Widerstand · Digitalfeudalismus · Authoritarianism · Überwachung · Miteinander · Klimafolgen · Open borders  
Regime · Reaching out · Arbeitsvertrag · Segregation · Worte · Teilen · Openness · Zusammenwachsen ·  
tigkeit · Plastik · Digitalisierung · Geschlechtergerechtigkeit · Backsliding · Deliberalisierung · Klarheit  
· Kooperation · Verteilungskämpfe · Asset-based welfare · Caritas

# Klimawandel

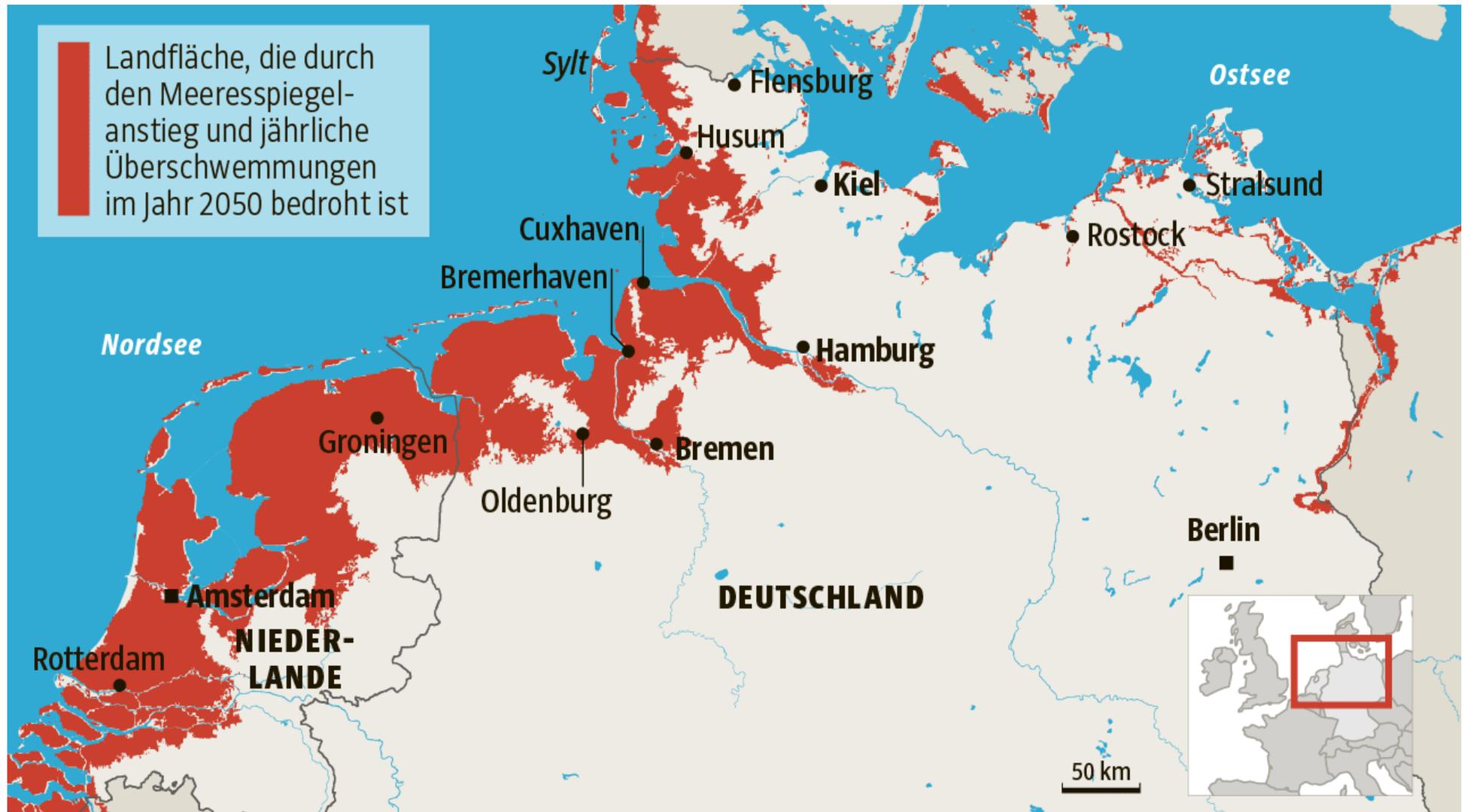
**Das Bewusstsein auf den Klimawandel zu reagieren, wächst, aber der Fortschritt ist eine Schnecke.**

**Der öffentliche Druck ist hoch, aber die Bereitschaft mehr Geld für Benzin auszugeben, und nicht so oft nach Mallorca auf die Kanaren oder in die Türkei zu fliegen, ist gering.**

**Urbane Verdichtung, Förderung der Fahrradmobilität und des ÖPNV, sowie eine stärkere funktionale Mischung sind planerische Antworten, aber das Umweltbewusstsein ist vor Stadt zu Stadt doch sehr unterschiedlich.**



# Klimawandel



# Herausforderungen Lokaler Entwicklung in Europa



**Sie unterscheiden sich von Land zu Land, und erfordern lokale und regionale Herangehensweisen.**

**Transfer von Lösungen ist nur in begrenztem Maße möglich!**

- **Frankreich: Metropole Paris, die französische Wüste und neue Metroregionen**
- **Niederlande: Landmangel, Küstenschutz und Tourismus**
- **Vereinigtes Königreich: London Megalopolis and *itsknowledge belt*, aber und Niedergang vieler Städte im Norden des Landes**
- **Italien: *Citta diffusa* und chronische Nord-Süd Disparitäten**
- **Spanien: Regionale Konflikte und wachsende Stadt-Land Disparitäten**
- **Griechenland: Arbeit, Tourismus und Außengrenze der EU**
- **Skandinavien: Stabilisierung von Klein- und Mittelstädten**
- **Polen: Wachsende Polarisierung zwischen Stadt und Land**
- **Rumänien & Bulgarien: Arbeit, Infrastruktur und Abwanderung**
- **Baltische Staaten Litauen: Grenzsicherung aus Angst vor Russland**

**...aber es gibt auch viele gemeinsame Herausforderungen!**

# **Zukünftige** Handlungsfelder lokaler Entwicklung in Europa

1. **Kooperation in Stadtregionen**
2. **Neue urbane Mobilität**
3. **Behutsame sozialverträgliche urbane Verdichtung**
4. **Digitalisierung und Stadtentwicklung > smarte Städte**
5. **Wissen, urbane Produktion und Handwerk**
6. **Soziale Kohäsion**
7. **Erhaltung der Lebensqualität in ländlichen Regionen**
8. **Erhaltung des kulturellen Erbes**
9. **Tourismus**
10. **Grenzsicherung im Osten und Südosten Europas**



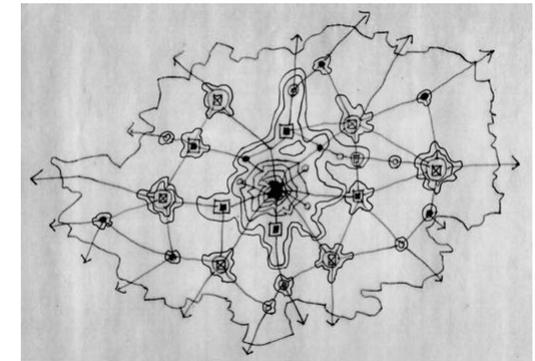
# Kooperation in Stadtregionen

Die wirtschaftliche und räumliche Entwicklung in Europa wird sich in Zukunft noch mehr auf Stadtregionen konzentrieren, deren Pendlereinzugsbereiche sich weiter ausdehnen werden **> 80-100km.**

Diese Stadtregionen sind polyzentrische Räume mit Kern- und zahlreichen erfolgreichen Klein- und Mittelstädten, die immer besser in regionalen ÖPNV-Netzen untereinander verbunden sind.

Die räumlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts in diesen Stadtregionen können nicht mit den Verwaltungsstrukturen des 19. und 20. Jahrhunderts bewältigt werden.

Neue Formen gemeinsamer Planungs- und Entscheidungsprozesse werden notwendig sein, um die Stadtregion für zukünftige Aufgaben zu qualifizieren. In diesem Zusammenhang werden Stadtregionen selbst die Rolle der traditionellen Regionalplanung übernehmen, während die Landesplanung eine neue Renaissance erfahren wird. **> Verantwortungsgemeinschaften (Sinz)?**



# Neue urbane Mobilität

Die unbegrenzte Automobilisierung der Innenstädte neigt sich dem Ende zu..

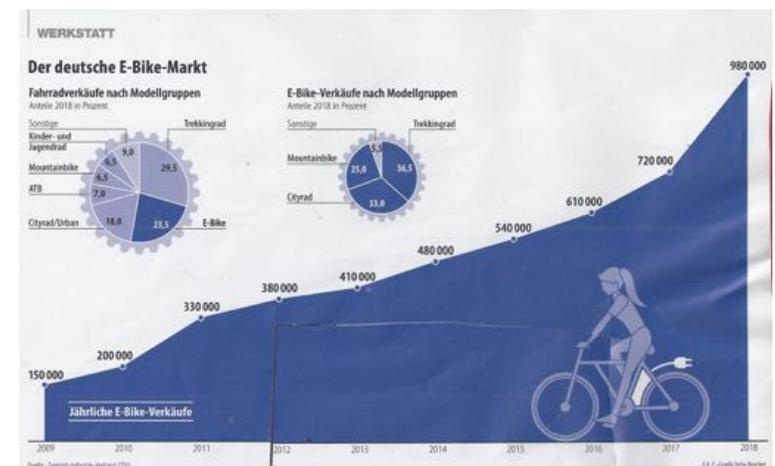
Ökologische Herausforderungen (Co2 Belastung), technologische Veränderungen und smarte Anwendungen, neue Organisationsformen ( z.b. car-sharing) und veränderte Wertesysteme urbaner Bevölkerung werden die Mobilität in immer dichter bebauten Städten bestimmen.

Demgegenüber wird das Fahrrad weiterhin an Bedeutung gewinnen und neue Formen innerstädtischer Verkehrsplanung erfordern.

Die räumlichen Konsequenzen von e-shopping und davon abhängigen Logistikzentren auf die Stadtstruktur sind erst wenig untersucht. noch weitgehend.

Neue Strategien zur Bewältigung des Lastenverkehrs in Großstädten werden neue planerische Strategien erfordern.

> Den großspurigen Versprechungen der Automobilindustrie (E-Mobilität und autonomes Fahren in Städten) ist zu misstrauen.

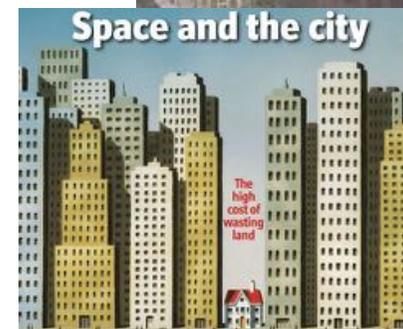
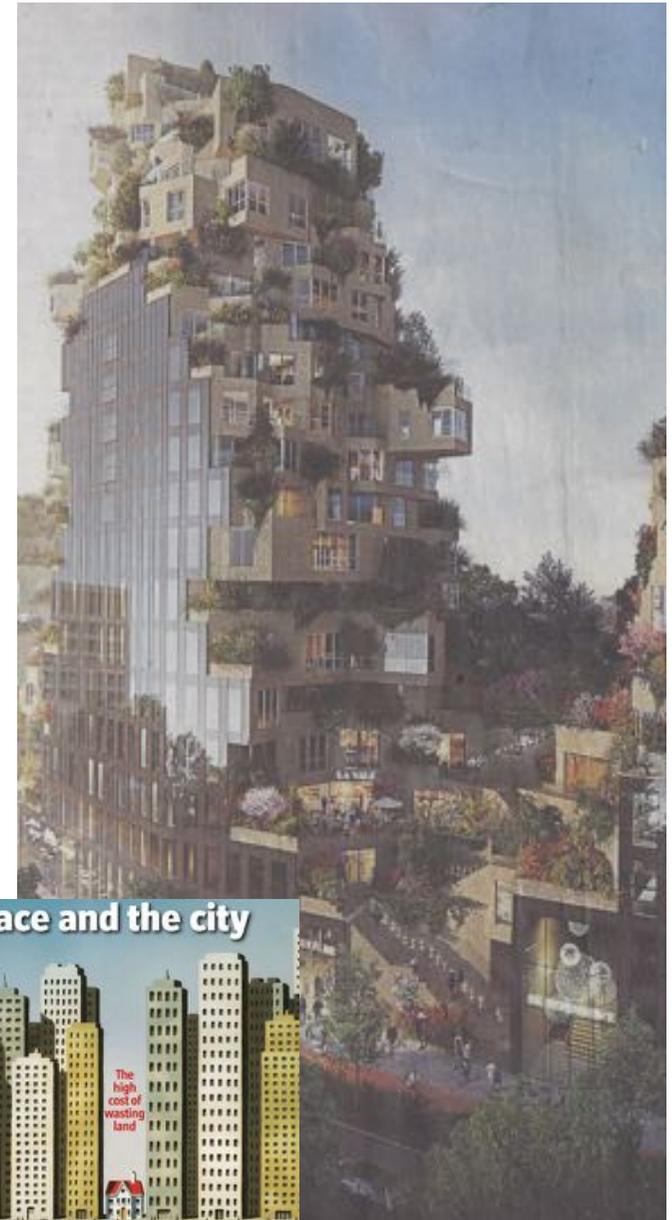


# Behutsame, sozialverträgliche Verdichtung

**Urbane Verdichtung ist ein Weg, landwirtschaftlich genutzte Flächen im Umfeld von Städten nicht zu entwickeln, Automobilität zu reduzieren, und Ansprüche an eine neue Urbanität zu befriedigen.**

**Doch die Verdichtung muss behutsam und sozialverträglich erfolgen, ohne dabei innerstädtische Grünflächen in Anspruch zu nehmen.**

**Langwierige Verhandlungen mit Grundstückseigentümern und Developern, aber auch lokalen Bürgerinitiativen sind in Kauf zu nehmen.**



# Digitalisierung und lokale Entwicklung

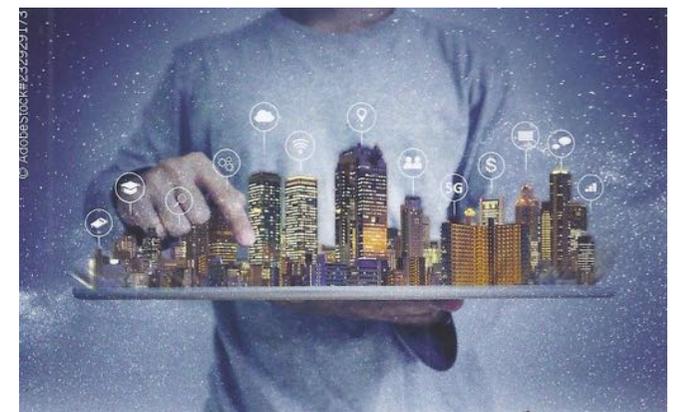
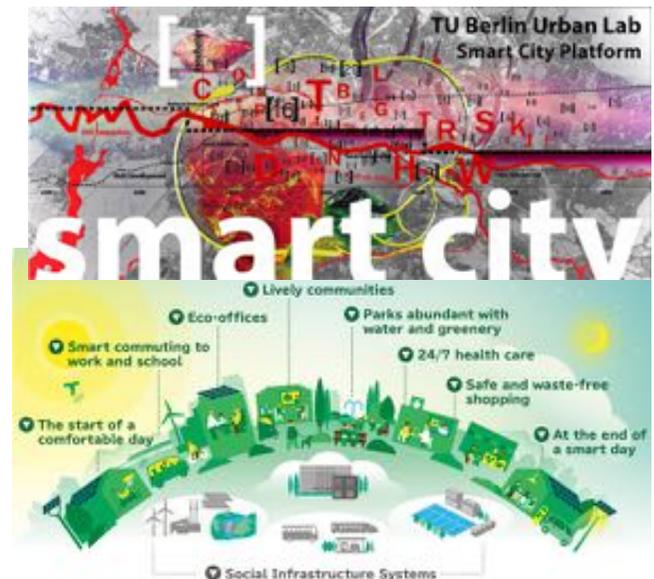
## Smarte Städte

**Digitale Technologien werden Arbeitswelten und Lebensweisen in allen Städten und Regionen Europas weiter verändern .**

**Stadtverwaltungen sind darauf zu wenig vorbereitet. Der Einsatz digitaler Technologien wird in der Regel externen Dienstleistern überlassen, auf die die planende Verwaltung nur reagieren kann.**

**Stadtentwicklungsstrategien, die die räumlichen Implikationen neuer Technologien ortsbezogen im Auge behalten, sind noch wenig erprobt .**

**Für IT Spezialisten gibt es in Stadtplanungsämtern kaum Stellen, also auch wenig Potenzial um pro-aktiv und ausgewogen an digitalen Technologien orientierte Planung zu betreiben und negative Entwicklungen vorausschauend zu erkennen.**



# Wissen, urbane Produktion und Handwerk

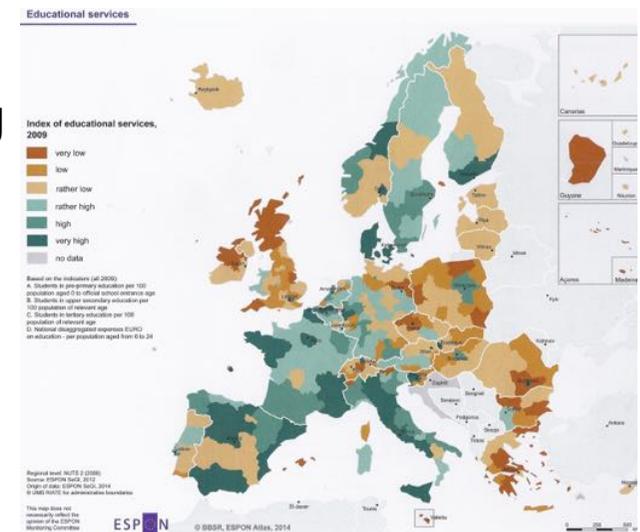
**Innovatives Wissen ist das Kapital von Städten in Zeiten struktureller Veränderungen. Vom lokalen Wissenspotenzial hängt die Wettbewerbsfähigkeit von Stadtregionen in Europa ab.**

**In der Folge einer erodierenden sozialer Marktwirtschaft und dem Versagen der Raumordnung ist es als Folge von Globalisierung und Digitalisierung zur Konzentration von Arbeitsplätzen in den Kernen von Stadtregionen gekommen**

**Die allgemeine politische Diskussion über den Mangel an bezahlbarem Wohnraum hat selten den Mangel an Arbeitsplätzen jenseits der Kernstädte zur Sprache gebracht**

**Die Rückkehr urbaner Produktion, die Förderung des Handwerks und regionaler Wirtschaftskreisläufe sind drei Handlungsfelder, die in Zukunft wieder mehr an Bedeutung gewinnen werden.**

**Planerinnen werden sich in Zukunft mehr um die wirtschaftlichen Dimensionen der Entwicklung von Stadtregionen kümmern müssen.**

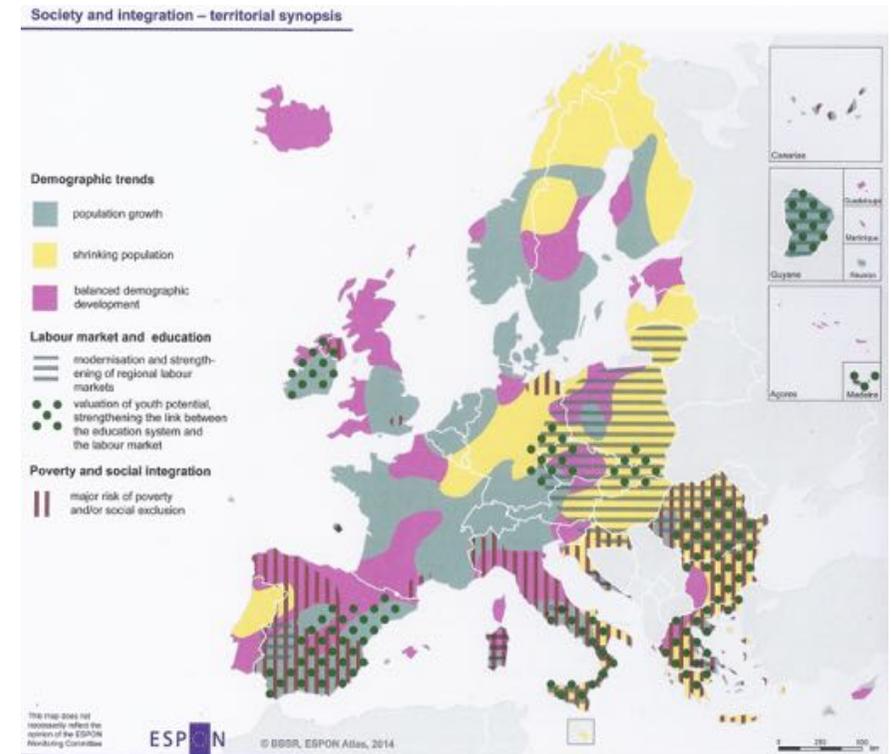


# Soziale Disparitäten und soziale Kohäsion

**Während sich die wirtschaftlichen Disparitäten zwischen den Ländern der EU, statisch betrachtet, langsam verringern, nehmen die soziale Unterschiede innerhalb von Städten, Regionen und Ländern weiter zu.**

**Städte haben darauf wenig Einfluss. Dies ist eine gesamt-gesellschaftliche Herausforderung der sozialen Marktwirtschaft.**

**Städte können lediglich darauf achten, dass Arbeit und der Zugang zu Arbeit und bezahlbarem Wohnraum für Alle gesichert ist.**



# Lebensqualität in ländlichen Regionen

**Angesichts der globalen markt-wirtschaftlichen Entwicklung werden ländliche Regionen jenseits der Stadtregionen ohne attraktive touristische Potentiale auch in Deutschland immer mehr marginalisiert.**

**Öffentliche (Schulen, Krankenhäuser) und private Dienstleistungen (Banken) werden geschlossen, der öffentliche Nahverkehr wird reduziert, selbst Gasthäuser schließen, weil sie ebenso wie das Handwerk weder Kunden noch Arbeitskräfte finden. Nur durch erhebliche staatliche Subventionen können Arbeitsplätze und dörfliche Lebens- und Arbeitsweisen erhalten werden.**

**Junge Arbeitkräfte wandern ab, Dörfer veröden oder werden zu gentrifizierten Alterswohnsitzen und Gesundheitsoasen nahe gelegener Großstädte.**

**Die Landwirtschaft polarisiert zwischen digitalisierten Agrarfabriken und Bio-Bauern-Kommunen.**

**Es bleibt die Aufgabe, Arbeitsplätze in ländlichen Regionen durch kreative Strategien und Projekte zu sichern.**



# Das kulturelle Erbe

**Die Erhaltung des kulturellen Erbes der Städte Europas ist tägliche Herausforderung von Planerinnen und Planern (und DenkmalpflegerInnen).**

**Zeitraubende Auseinandersetzungen zwischen Investoren, PlanerInnen und Gruppen der zivilen Gesellschaft sind die Regel.**

**Das Handlungsfeld wird sich auch in den kommenden Jahrzehnten zwischen Erhaltung der historischen Bausubstanz, dem Neubau von Erinnerungsarchitektur und behutsamer Modernisierung bewegen.**



# Tourismus

**Für viele Regionen in Europa ist kultureller Tourismus wesentlicher Arbeitgeber und unverzichtbare Einnahmequelle.**

**Attraktive Städte werden zu kulturellen und touristischen Erlebnisorten (z.B. Venedig, Santorin, Dubrovnik), Bewohner verlassen die Stadt und verdienen an der Vermietung ihrer Immobilien über Airbnb oder booking.com mit Folgewirkungen für Bewohner und Unternehmen in den Städten.**

#



**Mit Gesetzen, Kontrollen, steuerlichen Maßnahmen oder Eintrittspreisen ist die Herausforderung kaum in den Griff zu bekommen.**



# Grenzsicherung im Süden, Osten & Südosten Europas

**Grenzregionen (von Estland bis Griechenland, von Nordirland bis Spanien werden in Europa noch (wieder?) mehr an Bedeutung gewinnen und mehr politische und finanzielle Unterstützung erhalten**

**> Migration aus Afrika und mittlerem Osten**

**Die betroffenen Städte und Regionen im Süden, Osten und Südosten Europas werden Strategien entwickeln müssen, wie Sicherheit und räumliche Entwicklung ausgewogen aufeinander abgestimmt werden können.**

**Grenzregionen in Mitteleuropa werden weiterhin Laboratorien kosmopolitaner Raumentwicklung in der Europäischen Union sein.**



# EU und lokale Entwicklung

EU-Politiken versuchen darauf zu reagieren

- Agrarpolitik
- Wettbewerbspolitik
- Umweltpolitik
- Regionalpolitik
- Kohäsionspolitik



**Politiken und daraus resultierende Regelungen, haben beträchtliche Wirkungen auf die lokale Raumentwicklung.**

Es gibt eine unübersichtliche Vielzahl von Programmen und Projekten, auf die sich Städte und Regionen, aber auch Gruppen der Zivilgesellschaft und wissenschaftlicher Institute in Europa bewerben können....

**URBACT, Leader, ESPON, COSME, Life, Marco Polo, Horizon 2020..... und mehr!**

Die von Deutschland initiierte Leipzig Charta formuliert wichtige Ziele der Stadtentwicklung, wird aber in der Regel von vielen lokalen Akteuren nicht zur Kenntnis genommen und ohne Wirkung bleiben.....**trotz deutscher Präsidentschaft**

**.....von der Leyen.**



# Europäische Infrastrukturachsen

**Der Ausbau der TENs and European high speed trains kommt nicht voran.  
Es gibt Widerstand in manchen Regionen, negative Kosten-Nutzen-Analysen, sowie organisatorische und finanzielle Probleme.**



# Transportkorridore

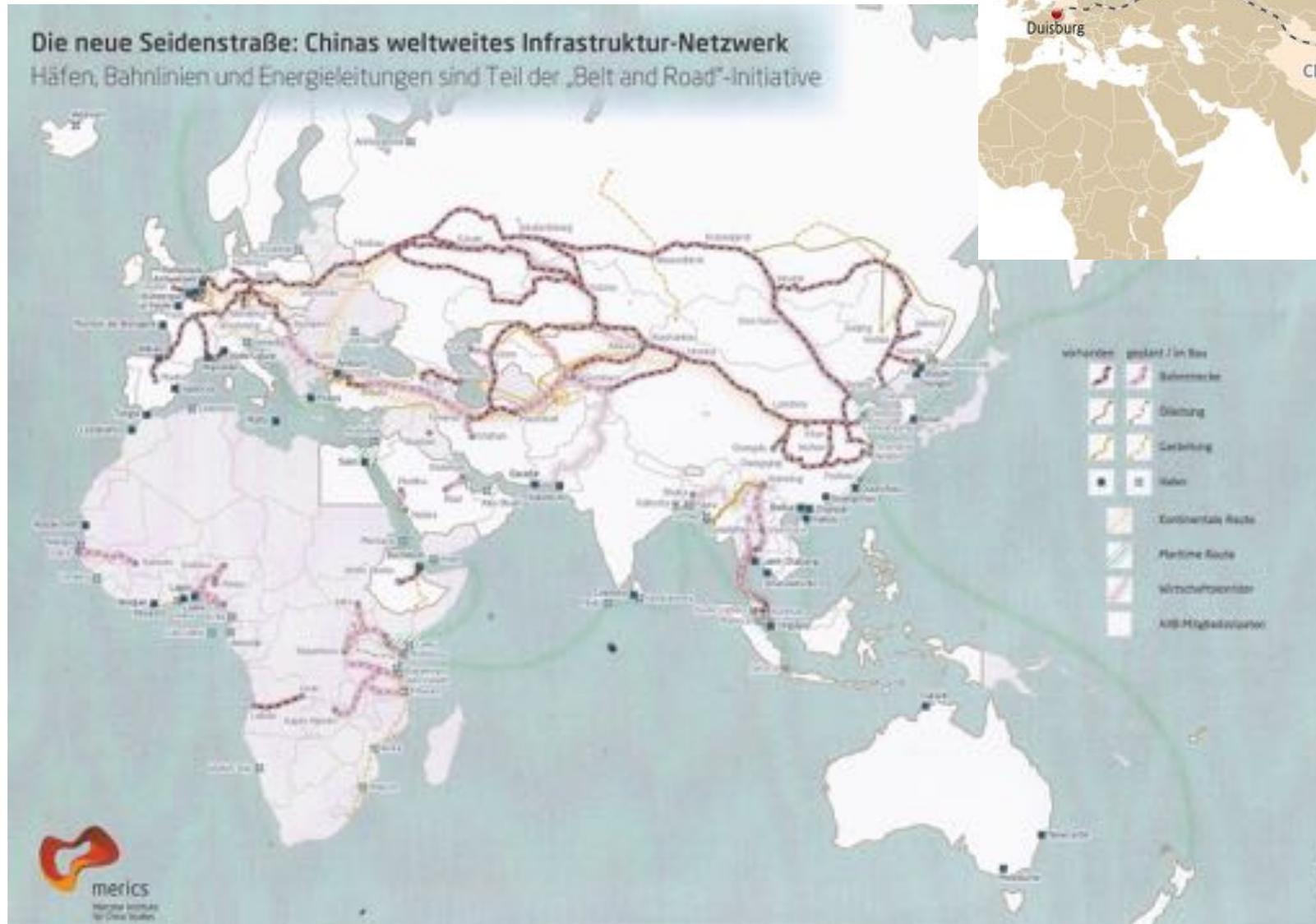
- **Hamburg > Athen**
- **Scandria > Skandinavien > Adria**
- **Rotterdam Genua**
- **Helsinki > Moskau > Kiew > Odessa**

Scandria Korridor

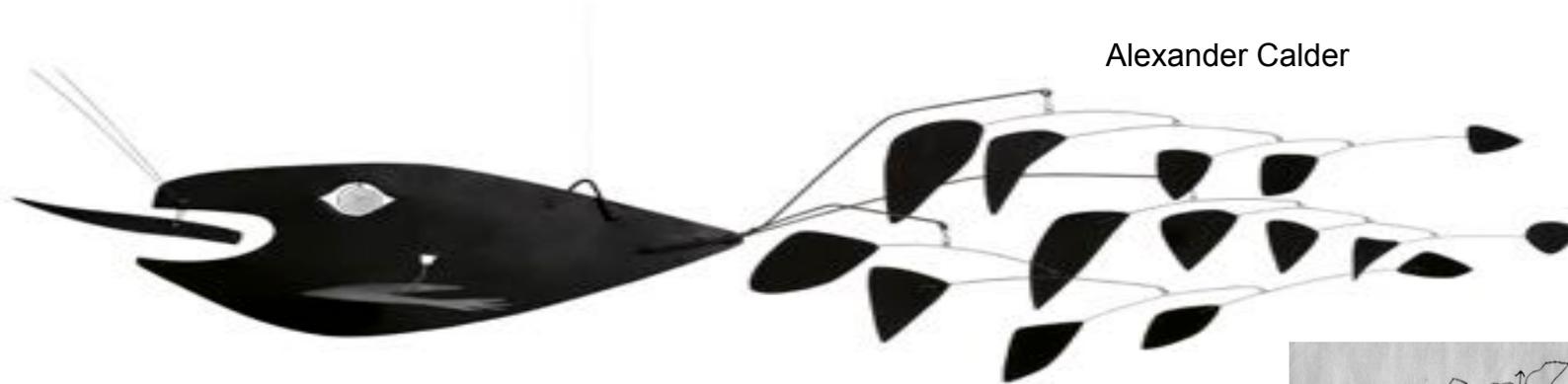


# Die neue Seidenstrasse

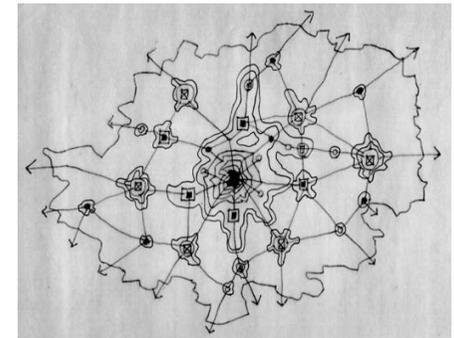
Die chinesische Seidenstrassen-Strategie findet interessierte Partner in Griechenland (Piräus) Ost- und Süd-Osteuropa, aber auch in Nürnberg, Hamburg und Duisburg.



# Handlungsfelder **stadtregionaler Wirtschaftsförderung**



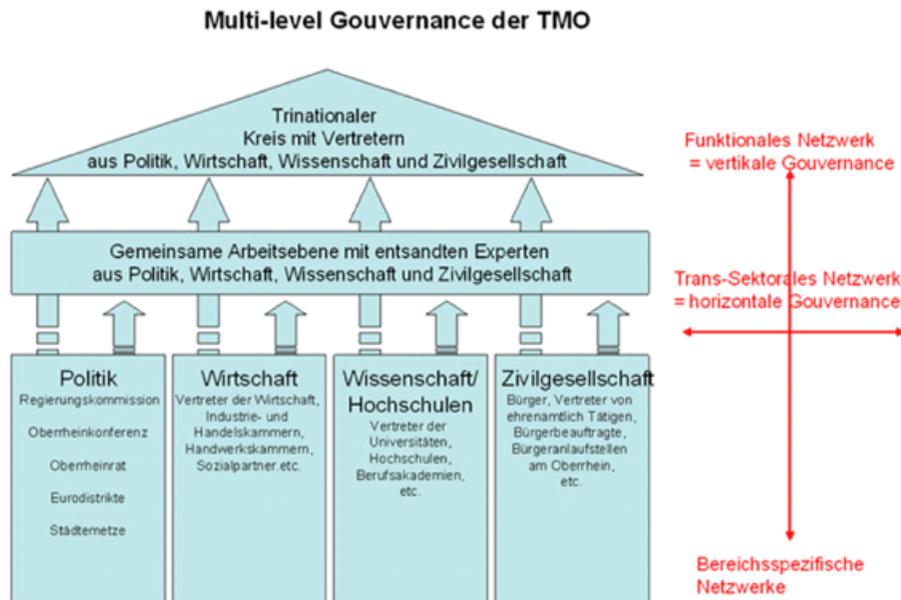
Alexander Calder



1. **Kooperation in Stadtregionen ermöglichen**
2. **Strategische Planung in Stadtregionen etablieren**
3. **Augenmerk auf Klein- und Mittelzentren in Stadtregionen**
4. **Smarte Digitalisierung**
5. **Funktionale Mischung, wo immer sinnvoll, möglich und durchsetzbar**
6. **Wissen als wichtigste Resource stadtregionaler Entwicklung fördern**
7. **Handwerk wieder mehr Geltung verschaffen**
8. **Kultur fördern und zur stadtregionalen Profilierung nutzen**
9. **Umwelt und Lebensqualität sichern**
10. **Internationalisierung**

# 1 Kooperation in Stadtregionen

- Intensivierung der informellen Kooperation in Stadtregionen (auf der Basis freiwilliger Mitwirkung von Städten und Gemeinden)
- Etablierung gemeinsamer regionaler Fach-Foren zur Abstimmung regionaler Strategien > von Nürnberg, Rhein-Neckar lernen



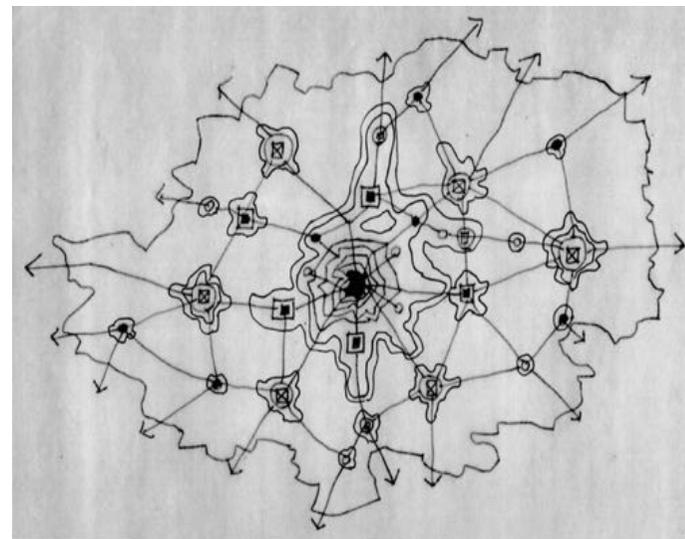
## Gemeinsame Willensbildung

Die Governance der Metropolregion Nürnberg



## 2 Strategische Planung in Stadtregionen

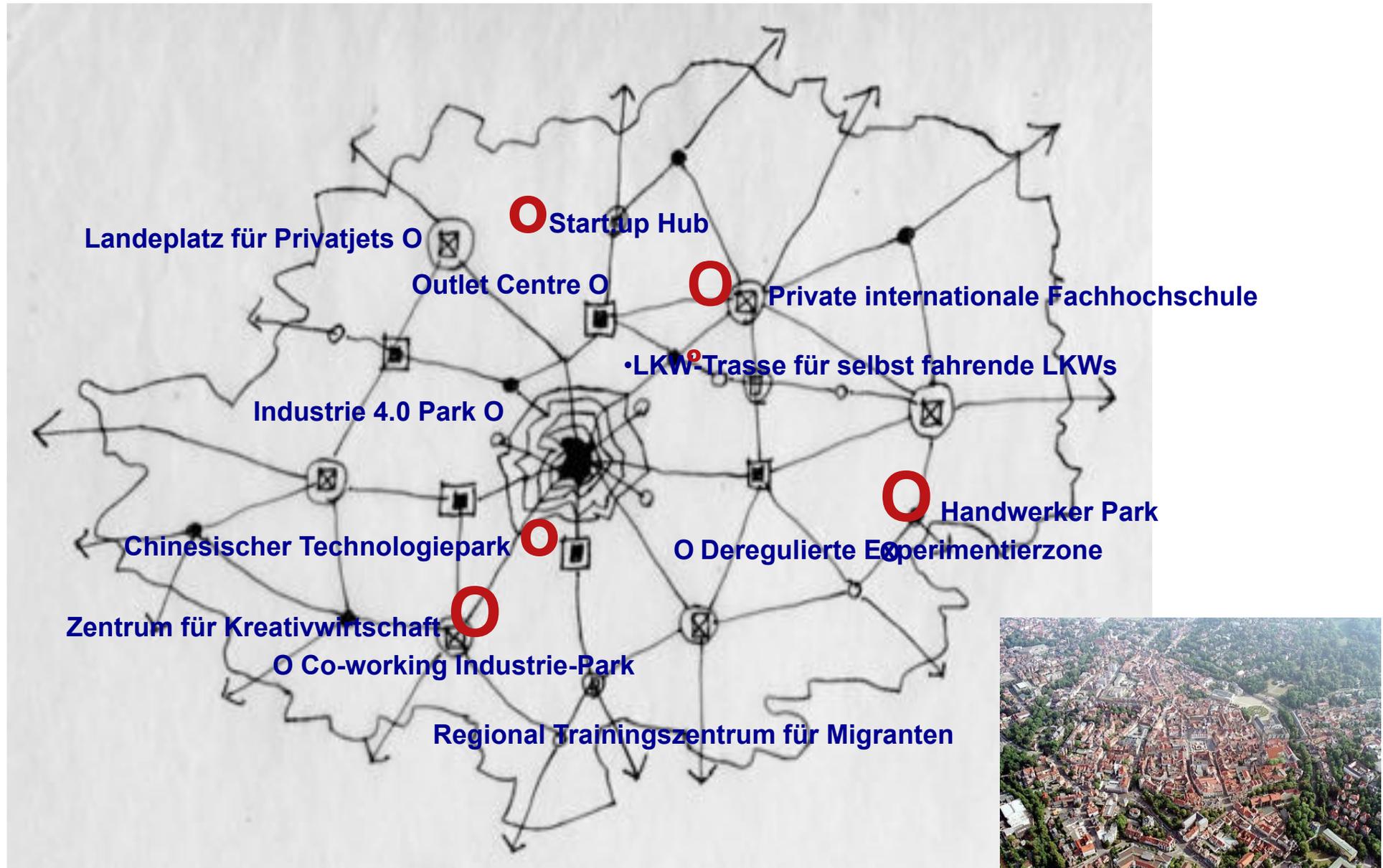
- Entwicklung gemeinsamer regionaler Visionen **>jenseits einer wenig hilfreichen und längst überholten administrativen, rein flächenbezogenen Regionalplanung**
- Ableitung von wirtschaftbezogenen Handlungsfeldern aus dem gemeinsamen Leitbild
- **Big data , impressive GIS maps und regional marketing reichen nicht aus**
- Identifikation von intraregionalen Wirtschaftskreisläufen
- Kommunikation der regionalen Strategie über allgemeine und soziale Medien



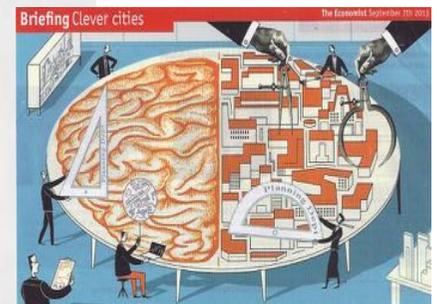
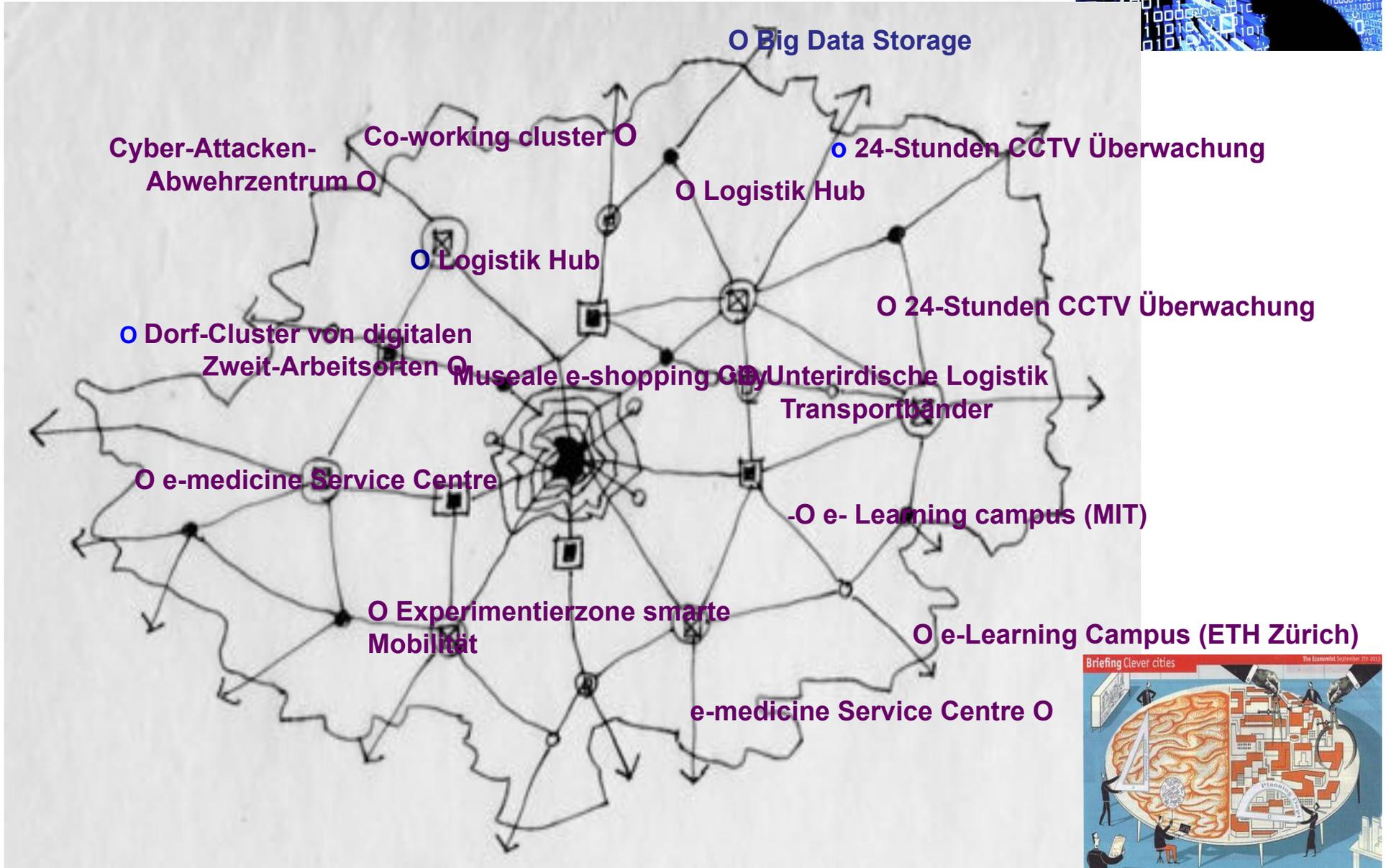
STRATEGIC  
PLANNING



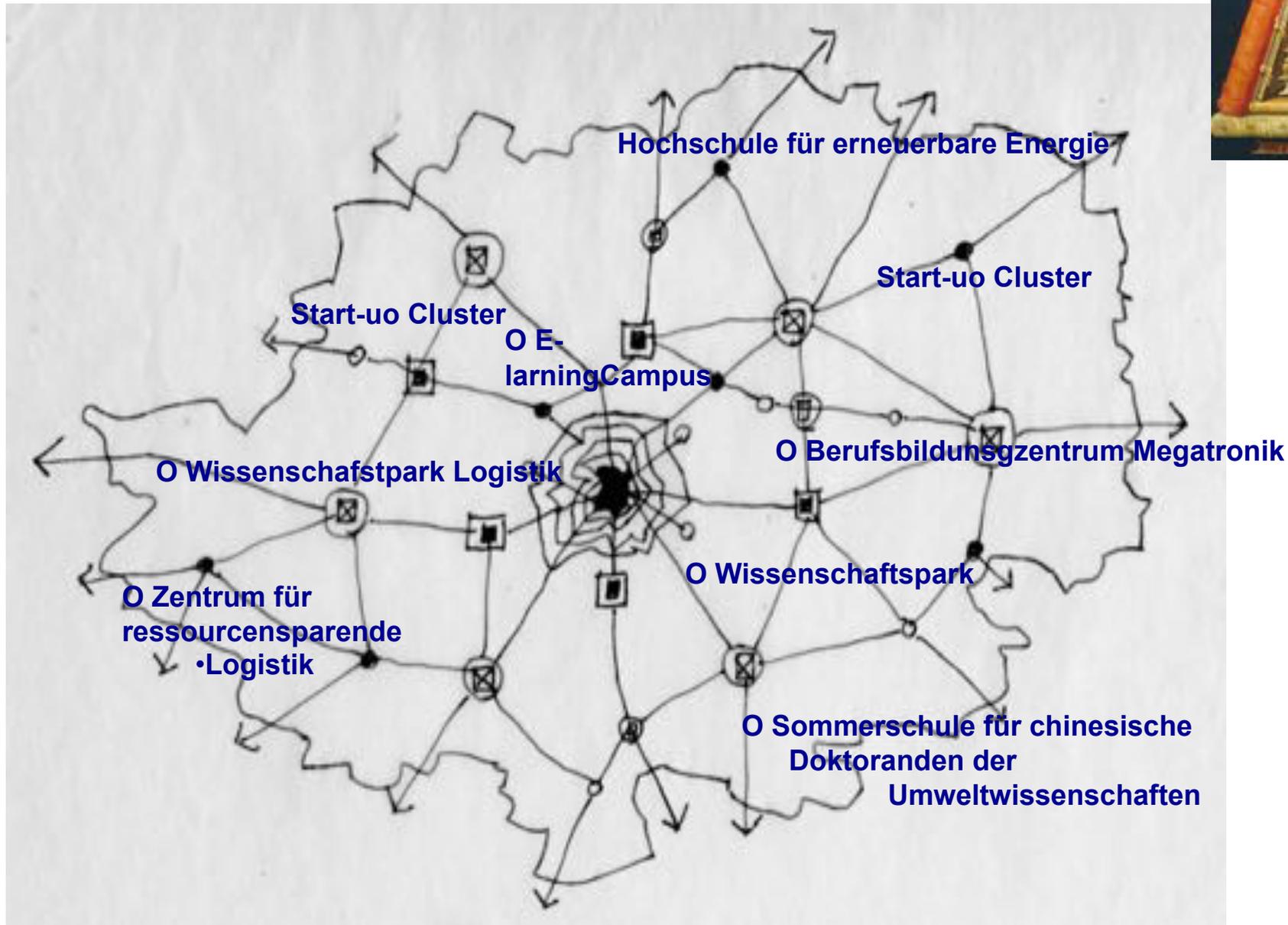
# 3 Augenmerk auf Klein-und Mittelzentren



# 4 Smarte Digitalisierung



# 5 Wissen als lokale Resource



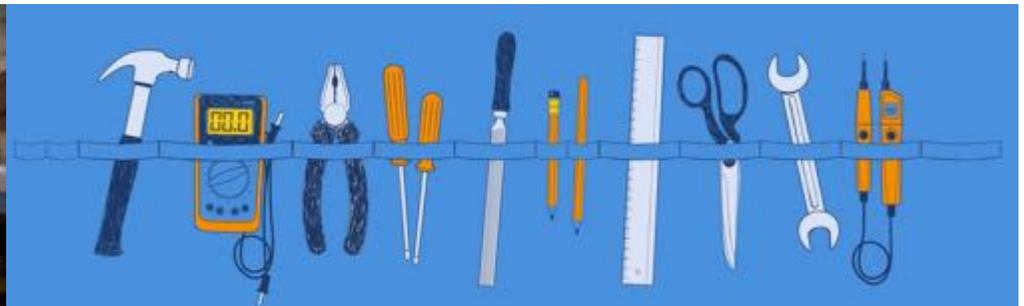
# 6Handwerk



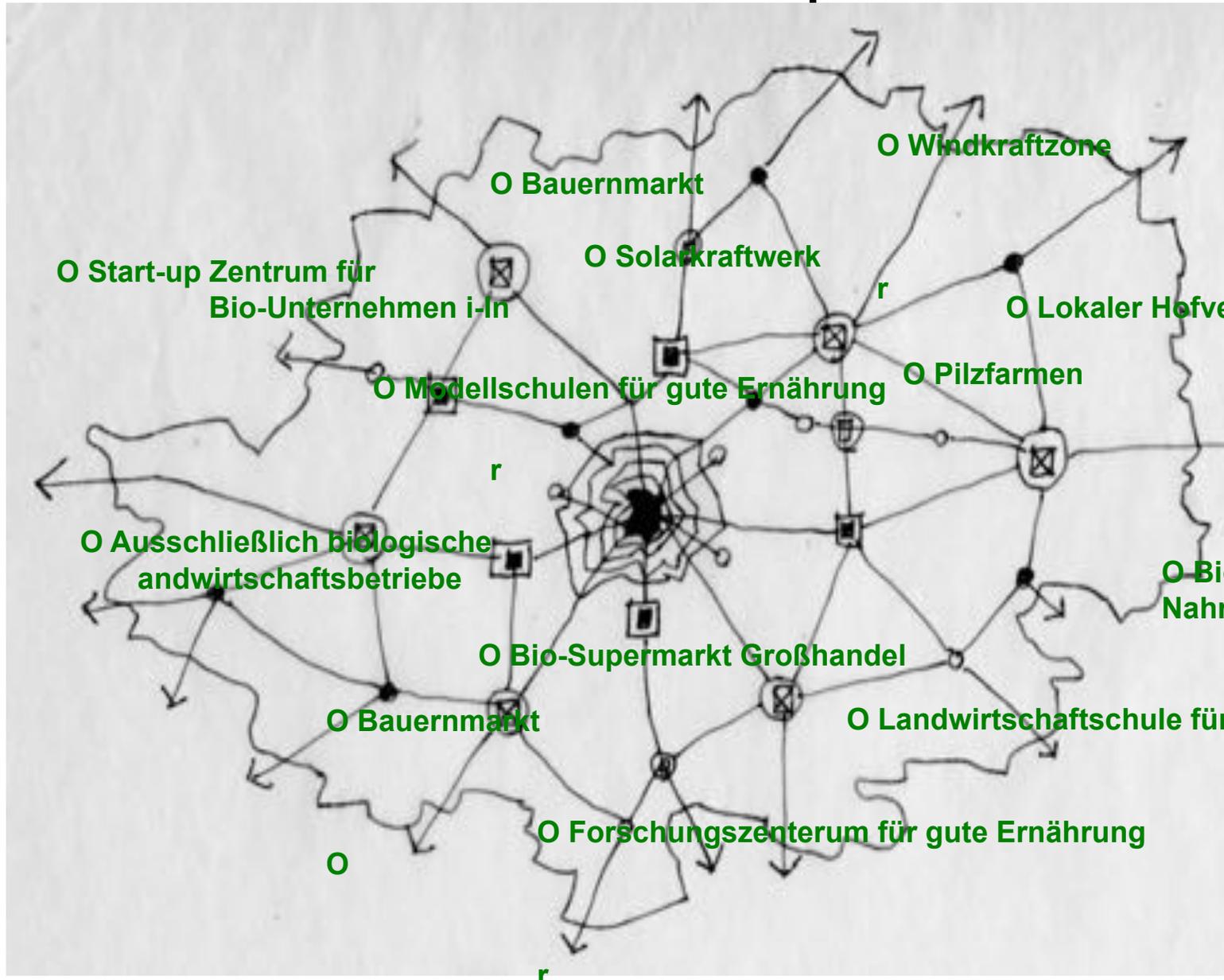
KOMPETENZZENTRUM  
DIGITALES HANDWERK



- **Dem Handwerk wieder mehr Geltung und Ansehen verschaffen**
- **Digitalisierung des Handwerks fördern**
- **Flächen für Handwerkerhöfe/quartiere bereitstellen**
- **Handwerk entbürokratisieren**
- **Handwerkliche Ausbildung großzügig fördern**
- **Migranten für das handwerkliche Beruf gewinnen und qualifizieren**
- **Duale Studiengänge in ländlichen Regionen fördern**
- **Mittel für handwerkliche start-ups zur Verfügungstellen**
- **Plattformen für Nachfolge-Handwerker einrichten**

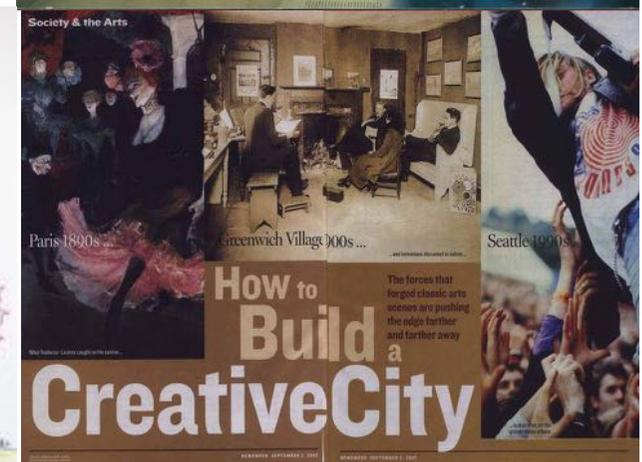
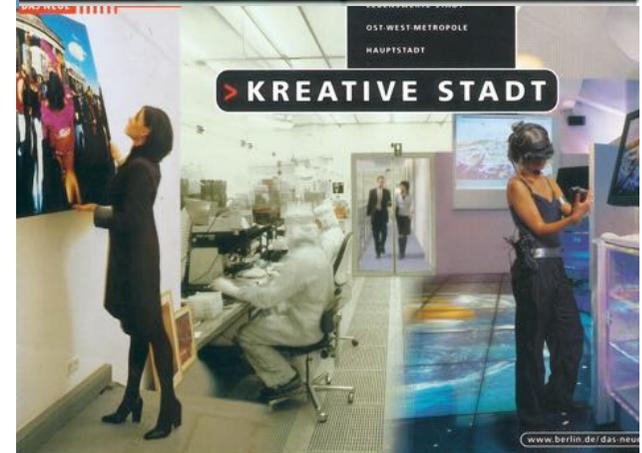


# 7 Umwelt und Lebensqualität



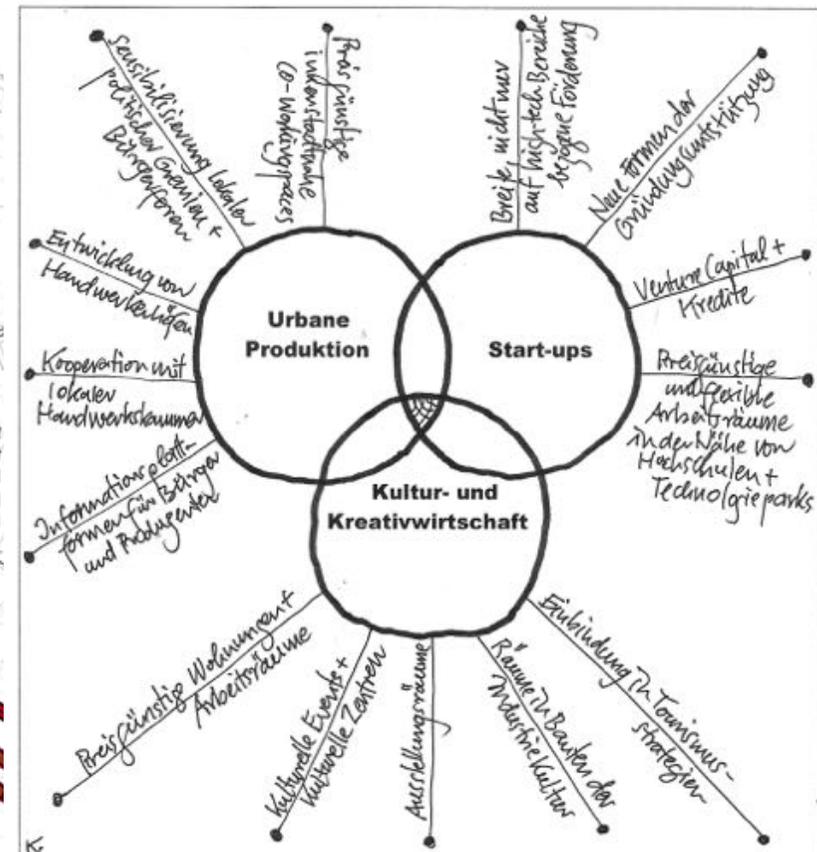
# 8 Kultur nicht vergessen

- Kulturwirtschaft fördern
- Kulturquartiere ausweisen
- Atelierräume für Künstler zur Verfügung stellen
- Kulurschaffende an die Region binden
- Internationale Kulturevents initiieren
- Kunst fördern und in Betriebe bringen



# 9 Funktionale Mischung

- Funktionale Mischung in Quartieren akzeptieren und durchsetzen
- Betriebe in die Innenstadt zurückholen und Hürden abbauen



# 10 Internationalisierung



- **Verstärkte Öffnung in den internationalen Raum**
- **Stärkung der Wahrnehmung der Stadtregion in internationalen Regionen**
- **Identifikation internationaler Defizite**
- **Bessere wirtschaftliche Nutzung kultureller Städtepartnerschaften**
- **Nutzung der heimatbezogenen Netzwerke von lokal tätigen ausländischen Unternehmern und lokalen Bürgern mit Migrationshintergrund**
- **Kontaktpflege mit ausländischen Studierenden und Wissenschaftlern am Ort**
- **Erkundung der strategischer Anbindung an die neue eurasische Seidenstrasse**
- **Pflege fremdsprachlicher websites**
- **Aktive Mitwirkung in internationalen Netzwerken > Eurocity, Metrex**
- **Kontinuierliche Kooperation mit internationalen Medien**

# Wie können Stadtregionen **und ihre Wirtschaftsförderer** diese Herausforderungen bewältigen?

- Akzeptieren, dass Marktkräfte in Europa die Raumentwicklung bestimmen, auch wenn manche dies nicht gerne hören, > **selbst die Grünen.....**,
- Sich bewusst sein, dass wohl formulierte Worte und Texte allein nicht helfen,
- Auch auf die hören, die anderer Meinung sind und mit ihnen reden,
- Gegenüber paradigmatischen Moden skeptisch sein,
- Die smarten technologischen Verführer nutzen, sich aber nicht von ihnen abhängig machen,
- Nicht vergessen, dass die Gesellschaft in den Ländern Europas jeweils eigene Vorstellungen hat, wie sie ihre lokalen Lebenswelten (Heimat) gestalten will,
- Vor allem aber sich nicht einigeln und dabei Europa, insbesondere auch Ost- und Südost-Europa, auch nicht China aus den Augen verlieren.

> **Es gibt auch eine Nach-Putin Zeit !!!**





Angst ?

Do you think that China is a threat to our cities and regions in Europe?

